

## Bundesrat will Verding-Kindern weniger zahlen

Artikel auf 20 Minuten online, Zürich, 14. Januar 2015, mit 15 Kommentaren

URL: <http://www.20min.ch/schweiz/news/story/Bundesrat-will-Verding-Kindern-weniger-zahlen-16432388>

(Stand: 14. Januar 2015, 17.35)



Gegenvorschlag

14. Januar 2015 13:01; Akt: 14.01.2015 14:09

# Bundesrat will Verding-Kindern weniger zahlen

*Der Bundesrat ist bereit, Opfern von Zwangsmassnahmen mit 300 Millionen Franken zu entschädigen. Die Initianten fordern 500 Millionen.*



*Der Bundesrat hat das Anliegen der Initianten aufgenommen, aber einen Gegenvorschlag lanciert. (Bild: Keystone/Peter Klaunzer)*

Der Bundesrat kommt den Initianten der Wiedergutmachungsinitiative entgegen. Er hat am Mittwoch beschlossen, dem Volksbegehren einen indirekten Gegenvorschlag gegenüberstellen. Die Opfer fürsorgerischer Zwangsmassnahmen sollen mit bis zu 300 Millionen Franken entschädigt werden.

Das ist weniger als die von der Initiative verlangten 500 Millionen Franken. Mit einem Gesetz könnten die Geschehnisse aber rascher als über eine Verfassungsänderung

aufgearbeitet werden, schreibt der Bundesrat in einer Mitteilung. Dadurch würden möglichst viele Opfer noch in den Genuss der Wiedergutmachung kommen.

Bis nächsten Sommer will der Bundesrat eine Gesetzesvorlage ausarbeiten. Diese soll neben finanziellen Leistungen in der Grössenordnung von 250 bis 300 Millionen Franken auch das geschehene Unrecht gesetzlich anerkennen, die Akten sichern und die Akteneinsicht für die Betroffenen regeln.

### **Breite Unterstützung**

Die Initiative «Wiedergutmachung für Verdingkinder und Opfer fürsorglicher Zwangsmassnahmen» ist im Dezember mit fast 109'000 gültigen Unterschriften eingereicht worden. Sie verlangt die Einrichtung eines Fonds in der Höhe von 500 Millionen Franken zur Entschädigung der am schwersten betroffenen Opfer. Über die Finanzierung schweigt sich die Initiative aus.

Diese wurde vom Unternehmer Guido Fluri lanciert. Im Initiativkomitee sind neben Vertreterinnen und Vertretern der Betroffenenorganisationen Mitglieder aller Bundeshausfraktionen mit Ausnahme der SVP vertreten.

### **Praxis 1981 gestoppt**

Fürsorgliche Zwangsmassnahmen waren im 20. Jahrhundert in der Schweiz gegen mindestens 20'000 Menschen angeordnet worden. Manche wurden als Kinder an Bauernhöfe verdingt, andere zwangssterilisiert, für Medikamentenversuche missbraucht oder wegen «Arbeitsscheu», «lasterhaften Lebenswandels» oder «Liederlichkeit» weggesperrt.

Der Zugang zu Gerichten blieb den Betroffenen in den meisten Fällen verwehrt. Erst 1981 wurde die Praxis der administrativen Zwangsversorgung gestoppt. Im Verlauf der letzten Jahre gab es erste Schritte zur Rehabilitierung der Betroffenen.

An einem Gedenkanlass bat Justizministerin Simonetta Sommaruga im April 2013 die Opfer fürsorglicher Zwangsmassnahmen im Namen des Bundesrats um Entschuldigung. Ein Jahr später verabschiedete das Parlament ein Gesetz, mit dem das Unrecht anerkannt wird. Eine finanzielle Wiedergutmachung ist darin nicht vorgesehen. Vorerst gibt es nur einen Soforthilfefonds.

### **Soforthilfe noch bis im Sommer**

Bisher erhielten Opfer von fürsorglichen Zwangsmassnahmen und Fremdplatzierungen rund drei Millionen Franken an Soforthilfe. Zwischen Juni und Dezember 2014 gingen rund 650 Gesuche beim Ausschuss des Soforthilfefonds ein. 450 Gesuche wurden geprüft, in über 400 Fällen wurden Beiträge ausbezahlt –

durchschnittlich in der Höhe von rund 8000 Franken pro Person. Die Frist für Soforthilfe-Gesuche läuft Ende Juni 2015 ab.

Neben der Soforthilfe hatte ein von Justizministerin Simonetta Sommaruga ins Leben gerufener runder Tisch die Schaffung von Gesetzesgrundlagen für finanzielle Leistungen vorgeschlagen. Diese sollen es ermöglichen, allen Opfern – nicht nur denjenigen, die sich heute in einer finanziellen Notlage befinden – gewisse finanzielle Leistungen als Anerkennung des erlittenen Unrechts und als Zeichen gesellschaftlicher Solidarität zukommen zu lassen.

(sda)



15 Kommentare

Login



1110

32

**S.Zeindler** am 14.01.2015 16:45 via   Diesen Beitrag melden

### **brutale Eltern?**

In dieser Zeit mussten viele Kinder brutales erleben, manche von ihren eigenen Eltern. Mein grossvater musste mit 6 Jahren um halb fünf Uhr Morgens aufstehen und arbeiten, bis die Schule anfing. Nach der Schule bis 8 Uhr arbeiten, nie genug zu essen, Schläge bis Blut floss. Konnte auch keine Lehre machen. Könnte er nicht auch Geld verlangen?



3635

76

**Bürger** am 14.01.2015 16:13  Diesen Beitrag melden

### **Komische Sache**

Wieso sind die eigenen CH dem Bundesrat so wenig wert wenn im Gegenteil Jahr für Jahr x-Millionen ins Ausland verschenkt werden können???



2827

32

**Billy** am 14.01.2015 16:21 via   Diesen Beitrag melden


### **Bundesrat**

ja für das Ausland hat es genug Geld und für die eigenen hat es immer zu wenig das ist immer so



3635

32

**Ursula** am 14.01.2015 15:52  Diesen Beitrag melden

### **An Kindern verdient man**

Früher verdiente man an den Kindern indem man sie arbeiten liess. Heute verdient man an den Kindern, indem man sie betreut.



5251  
87

**Sandra** am 14.01.2015 15:49  Diesen Beitrag melden

### **Kesb - Kinder**

Ob die heutigen Kesb- Kinder auch einmal klagen werden, weil man sie den Eltern weggenommen hat ?



4746  
1817


**Tom H.** am 14.01.2015 15:10 via   Diesen Beitrag melden

### **Typisch**

Für die eigenen nichts aber für Ausland Milliarden das glaub ich sofort! BR komplett austauschen!



65  
1514

**roger** am 14.01.2015 16:20  Diesen Beitrag melden

### **Schau doch mal**

in der Jahresrechnung der Schweiz unter Sozialkosten nach...da sind ein paar Milliarden drin, welche in der Schweiz eingesetzt werden...



3736  
1312


**xy** am 14.01.2015 15:05 via   Diesen Beitrag melden

### **schlimm**

ja ja sich um die ganze Welt sorgen und Geld verpulfern aber bei den eigenen Leuten wird gespart was geht. eine Schande



1716  
98

**roger** am 14.01.2015 16:19  Diesen Beitrag melden

### **Ich sehe nicht**

wieso die STEUERZAHLER dies bezahlen sollten. Das hat nichts mit Schande zu tun, sondern mit einer Ablehnung des Giesskannenprinzips. Wenn überhaupt, dann sollen die bezahlen, die davon profitiert haben...also bitte z.B. beim Bauernverband nachfragen.



9392

87

**Claudio Velli** am 14.01.2015 15:03  Diesen Beitrag melden

### **Ja, aber**

Ich bin dafür, dass noch lebende Verdingkinder eine Rente bis ans Lebensende erhalten. Ich bin aber dagegen, dass die Erben von bereits Verstorbenen etwas erhalten, denn die waren nur indirekt betroffen und sollen keine finanzielle Entschädigung erhalten.

10

10

**Dein schlechtes Gewissen** am 14.01.2015 17:31  Diesen Beitrag melden

### **@Claudio Velli**

Mit dieser Haltung unterstützen Sie die gängige Praxis der Behörden, Verfahren einfach zu verzögern bis die Geschädigten nicht mehr sind. Finden Sie das wirklich richtig?

2019

1312


**Erik Schiegg** am 14.01.2015 14:53  Diesen Beitrag melden

### **Da wird noch mehr kommen**

Ich selber werde gegen die Eidgenossenschaft klagen, weil das Beschäftigungsprogramm, in welches ich unter Androhung von Leistungskürzungen gezwungen wurde, trotz geleisteter Arbeit (Bundesgerichtsurteil Wer Arbeitet, hat Anrecht auf Lohn) und pro gearbeitetem Monat als bezogene Dienstleistung von der Gemeinde zurückgefordert wird. Das Beschäftigungsprogramm kann nicht als Bedingung von Sozialhilfe geltend gemacht werden, wenn der Sozialbezüger sich durch seine Kooperation weiter verschuldet. Und ich habe schon den Plan, wie ich das bis Strassbourg weiterziehen kann!!!

1514

54

**roger** am 14.01.2015 15:10  Diesen Beitrag melden

### **Ach ja....**

dann mach mal...hoffe Du wirst wenigstens die Gerichtskosten am Schluss nicht aus der Sozialhilfe bezahlen.

10

32

**BärnerBär** am 14.01.2015 16:49  Diesen Beitrag melden

### **@Roger**

Das ist ja die Schande daran. Sozialholfebezüger können sich jede noch so unbegründete Klage leisten. Unentgeltliche Prozessführung heisst das Zauberwort. Wenn wir (arbeitende Bevölkerung) Pech haben, wird sogar noch der Anwalt gestellt.


4847  
98

**besser als das vorbild** am 14.01.2015 14:33 via   Diesen Beitrag melden

**warum?**

Ich habe einen verding vater.... begreiffe nicht warum er uns geschlagen und gedehmütigt hat! er wusste was das bedeutet und gab es weiter! selber schlage ich meinen jungen nie! ich weiss ja was dies bedeutet! es geht auch ohne!

76  
10

**Future Boy** am 14.01.2015 16:19  Diesen Beitrag melden

**Dämonen über Generationen**

So wird aus dem Opfer ein Täter und aus der Vergangenheit Normalität, ich weiss es kling hart, aber viele Menschen funktionieren auf diese Weise. Nur die schlausten schaffen es diesen Teufelskreis zu durchbrechen!